

## Rede zum Haushaltsplan 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Anwesende,

Haushaltsreden.....gehören nicht unbedingt zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Ich war sehr zufrieden mit mir, als ihr meinem Vorschlag in den ersten zwei Jahren gefolgt seid und wir aufgrund von Corona keine Reden gehalten haben.

Aus gegebenem Anlass möchte ich allerdings in diesem Jahr von der Möglichkeit Gebrauch machen.

Nicht, das es in diesem Jahr besonders schlimm mit der Situation im Extertal ist. Eher im Gegenteil.

Mein Dank geht an dieser Stelle an die Verwaltung und ganz besonders an den Kämmerer Herrn Fricke, für die wiederholt pünktliche Ausarbeitung und Vorlage des Haushaltsplanes.  
Vielen Dank dafür !

Gemeinsam haben wir einiges bewegt.  
Langjährige Planungen und Entscheidungen werden nun für alle sichtbar.

Endlich sieht man am Marktplatz wie die alten Häuser abgerissen werden. Es wird Platz geschaffen für moderne Wohnungen und ein ansprechenderes Stadtbild. Die „Städtebauliche Lethargie“ hat damit endlich ein Ende gefunden und ist in meinen Augen ein Anfang für umfangreiche Erneuerungen.  
Ich hoffe, nein, ich bin mir sicher, dass es uns in Zukunft gelingen wird, diesen Anfang fortzuschreiben. Es wird noch weitere Veränderungen in der Ortsmitte geben, welche uns unserem Ziel einer lebendigen Gemeinde weiter voran bringen wird.

Aber, nicht nur in Downtown Extertal passiert etwas.  
Der Ausbau der Schillerstraße und der Neubau einer Kindertagesstätte in Asmissen schreiten voran.  
In Almena wurde das Neubaugebiet erschlossen und in Silixen breiten sich munter Gewerbetreibende aus.

Mein persönliches Highlight war der Neubau des Geh- und Radweges am Freibad in Bösingfeld.

Das war für mich eines der Projekte, weshalb ich nicht mehr auf der Zuschauerseite sitzen wollte, sondern hier mit Euch am Tisch entscheiden zu können.

Wir dürfen nicht in unseren Bemühungen nachlassen unseren Ort zu erneuern. Wir müssen das Extertal weiter aufwerten und für die Menschen attraktiv machen.

Daher bin ich sehr froh, dass wir uns zusammen doch für eine Vielzahl an Investitionen entscheiden konnten, auch wenn einige unter uns berechnete Bauchschmerzen mit der Verschuldung der Gemeinde haben. Die lebhafte Diskussion im Kompetenzteam „Finanzen“ war für mich eine Sternstunde der Demokratie.

Der Ausbau der Mühlenbreite ist nur eine der Investitionen, jedoch auch eine finanziell Gewichtige.

Trotzdem dürfen wir nicht zögern und unsere Infrastruktur dem Verfall preisgeben.

Noch kommen die Anlieger in den Genuss keine Straßenausbaubeiträge bezahlen zu müssen.

Sollte es wieder zu der Einführung dieser Gebühren kommen, wird es schwierig den Menschen zu erklären weshalb man mit dem Ausbau so lange gewartet hätte. Die Planungen sind abgeschlossen, einem zeitnahen Baubeginn steht also nichts im Wege.

Auch die Neuregelung der Grundsteuer, welche uns das Bundesverfassungsgericht auferlegt hat, hat uns viel beschäftigt.

Die Messbeträge wurden den neuen Gegebenheiten zugewiesen und einige Bürger hatten sich gefreut, da diese im Extertal in der Mehrheit deutlich unter den alten Beträgen lagen.

Für die Gemeindefinanzen ist die Grundsteuer eine der Säulen der Stabilität in der Haushaltsplanung.

Mit dem obersten Ziel der Gemeinde einen aufkommensneutralen Hebesatz zu finden, hatte die Politik wenig Spielraum zur Umsetzung. Einzig die Möglichkeit einer differenzierten Besteuerung im Bereich der Grundsteuer B stand zur Diskussion.

Diese neue Gestaltungsoption der Landesregierung NRW war für uns Grüne von Anfang an unser Favorit, da dieser den privaten Hausbesitzer entlastet.

Veränderung braucht Mut, und wir sind sehr erfreut, dass die Mehrheit im Extertaler Rat diesen Mut, trotz berechtigter Bedenken aufgebracht und für eine Differenzierung gestimmt hat.

Den vielen, und mehrheitlichen guten Dingen stehen aber auch weniger gute gegenüber.

Nicht alles was hier entschieden wurde ist auch gut gelungen.

Die Ausweitung der Beleuchtungszeiten gehört aus unserer Sicht eindeutig nicht

dazu.

Energiesparen ist nicht mehr populär, angesichts der erfolgreich abgewehrten Energiekrise des Wirtschaftsministers Habeck.

Munter wird wieder Energie vergeudet, um den Menschen einen Anschein von Sicherheit zu geben.

Wer die Ausweitung der Leuchtzeiten über 22 Uhr hinaus fordert, lebt an der Realität im Extertal vorbei. Ein derartiges kulturelles oder soziales Angebot für späte Veranstaltungen existiert überhaupt nicht.

Wer in die Nacht gehen möchte, kann sich auch eigenverantwortlich mit einer Taschenlampe ausrüsten.

Ja, wir könnten sogar für diese Mehrkosten zielgerichtet Taschenlampen anschaffen und der Bevölkerung zur Verfügung stellen, statt mit der Gießkanne Energie zu verschwenden.

Zusätzlich werden nachtaktive Insekten in ihrer Lebensweise beeinträchtigt.

Da das Artensterben, gerade im Bereich der Insekten weiter voranschreitet, sollten wir an dieser Stelle etwas mehr Sensibilität aufbringen.

Stattdessen wird das Anliegen ohne Möglichkeiten der Diskussion im Umweltausschuss durch den Rat getrieben, da man sich einer Mehrheit sicher ist und politischer Diskurs unerwünscht.

Das bei den strategischen Zielen dann unter der Rubrik „Reduzierung der CO<sub>2</sub> Emissionen“ und „Naturschutz und Biodiversität“ ein „neutral“, statt negativ eingesetzt wird, ist entweder Augenwischerei, oder zeugt von nachhaltiger Unkenntnis der Zusammenhänge.

Auch die Reduzierung der Wahlkreise im Extertal ist kein Ruhmesblatt der Demokratie.

Eine Reduzierung von 14 auf 12 Wahlkreise steht im Gegensatz zu der allen Prognosen zum trotz steigenden Bevölkerung im Extertal.

Herr Fricke berichtete unlängst von einer Steigerung der Einwohnerzahl laut Zensus 2022 von rund 3,7 %.

Ein durchaus erfreulicher Umstand, welcher allerdings einer Reduzierung der Wahlkreise widerspricht.

„Im kleinen Kreis lässt es sich besser Diskutieren“ konnte man aus der CDU vernehmen.

Das dies nicht unbedingt die Regel ist, kann ein jeder nachvollziehen der zu Hause auch nur zu zweit um eine Lösung ringt.

„Wir sparen zehn tausend Euro bei einer Verkleinerung“, hörten wir aus den Reihen von „Zukunft Extertal“.

Ich will ja hier nicht behaupten, das 10 tausend Euro wenig Geld ist.

Wenn es allerdings um den Kauf einer Immobilie geht, die statt genehmigten 200 Tausend Euro halt 210 Tausend Euro kostet wird allgemein mit den Schultern gezuckt

und man vernimmt einvernehmlich: Na ja...ist ja auch nicht so viel mehr.

Was also darf uns die Demokratie kosten ?

Scheut man den Diskurs mit den kleinen Parteien, oder machen sich hier die Mehrheitseigner das Leben einfacher ?

Für die kleinen Parteien wird die Teilhabe am politischen Diskurs erschwert.  
Für uns Grüne bedeutet das bei gleicher Prozentzahl der Wähler einen Verlust von einem Mandat.

Wer genau zugehört hat, kann sich vielleicht noch erinnern, dass ich vor der letzten Wahl gesagt habe:

„Ich bringe die Grünen in den Rat, dann müssen die Jüngeren weitermachen.“  
Wenn ich mich hier so umschaue, sollten das einige Andere auch beherzigen.  
Politische Weichenstellung für unsere eigene Restlaufzeit zu verantworten ist der Jugend gegenüber anmaßend.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Wahlkreisreduzierung ist das Interesse an politischer Mitarbeit in **unseren** Reihen stark eingebrochen.

Ausschüsse können nicht besetzt werden und der wertvolle Zugang zur interfraktionelle Runde ist ohne Fraktion nicht möglich.

Aus diesem Grund und da schließt sich der Kreis, weshalb ich hier und heute doch eine Rede halte, werden Bündnis 90 / Die Grünen voraussichtlich nicht zur Kommunalwahl 2025 antreten.

Es war mir, nicht immer, aber meistens, eine Ehre an den Entscheidungen mit meinem Team teilhaben zu können und freue mich trotz allem auf die vor uns liegenden Monate der Entscheidungsfindung.

Lasst den Bürgermeisterwahlkampf nicht zu Lasten der zielgerichteten Diskussionen ausufern, bleibt sachlich und fair.

Ich wünsche uns für das vor uns liegende Jahr einen weitreichenden Blick bei der Gestaltung unseres Zusammenseins und wünsche allen ein geruhames Fest und einen ruhigen Jahreswechsel.

Wir sehen uns dann in 2025.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

